

Erscheint  
wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag,  
und Samstag.

# Volksblatt

Vierteljährlicher Preis:  
in der Expedition zu Pa-  
derborn 10  $\text{Sg}$ ; für Aus-  
wärtige portofrei.  
12  $\frac{1}{2}$   $\text{Sg}$

Alle Postämter nehmen  
Bestellungen darauf an.

für  
Stadt und Land.

Insertionsgebühren  
für die Zeile 1 Silberggr.

N: 121.

Paderborn, 9. October

1849.

 **Bestellungen auf das „Volksblatt für Stadt und Land“ wolle man für das vierte Quartal (Oetbr., Novbr., Dezbr.) gefälligst bald aufgeben. Auswärts nehmen die Königl. Postanstalten, für Brilon die Junfermann'sche Buchhandlung, welche auch Anzeigen für das Volksblatt annimmt, dieselben entgegen.**

## Uebersicht.

Deutschland. Paderborn (Brandunglück); Berlin (die Deutsche Frage; ein Gesetz-Entwurf des Justiz-Ministers; der preussische Entwurf); Bonn (Telegraph. Depesche); Kassel (das mecklenb. Dragonerregiment); Frankfurt (der Prinz von Preußen); Mainz (die Versammlung der Land- und Forstwirthe); Schwerin (die Wirren wegen der Verfassung); Luxemburg (Eröffnung der Kammer); Aus Würtemberg (Nordthät); Heidelberg (Gerech. in Bruchsal); Mannheim (die Gefangenen in Raftatt); München (König Ludwig); Regensburg (die General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands); Wien (Görgey nicht todt; die türkische Differenz); Gernowic (eine türkische Gesandtschaft nach Petersburg).  
Frankreich. (Der Antrag Bonaparte's; die türkische Angelegenheit); Paris (3 Noten Normanby's).  
Schweiz. (Mieroslawsky).  
Italien. Rom (franz. Depeschen).  
Bermischtes.

## Deutschland.

□ **Paderborn**, 6. October. In der verfloffenen Nacht wurde die dem Herrn Goldarbeiter Evers hieselbst zugehörige Badeanstalt auf der Insel ein Raub der Flammen. Wie wir hören, wurde das Feuer durch rucklose Hand angelegt. Tags zuvor soll Herr Evers ein Schreiben erhalten haben, worin ihm angezeigt wurde, daß „in der künftigen Nacht auf der Insel etwas passiren würde.“

**AZC Berlin**, 4. Oktbr. Wie wir mit Bezug auf die Verhandlungen in der deutschen Sache erfahren, ist Hannover vornehmlich gegen die Zusammenberufung der Reichsstände in jetziger Zeit eingenommen und seine Rücktrittserklärung ganz eigentlich darauf gestützt. Das diesseitige Ministerium soll indeß fest entschlossen sein, dadurch von dem einmal betretenen Pfade sich nicht abwenden zu lassen. Uebrigens war gestern Abend in mehreren Abgeordneten-Kreisen das Gerücht verbreitet, daß es endlich gestern Morgen gelungen sei, eine neue Centralgewalt in Form einer Trias zu Stande zu bringen. Preußen und Oesterreich sollten dabei gleichberechtigt nebeneinander stehen und die andern deutschen Staaten zusammen die dritte Stimme führen. Heute Mittag hatte man an der Börse ein ähnliches Gerücht.

— Vom Justiz-Minister ist der zweiten Kammer nachstehender Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des §. 44 des Westpreussischen Provinzial-Rechts, vorgelegt worden: Die Schlußbestimmung im §. 44 des Westpreussischen Provinzial-Rechts findet keine Anwendung, wenn die Befreiung eines auf Zeit verpachteten Kirchen- und Pfarr-Grundstücks von der Reichlast auf einem speciellen Rechtstitel beruht. In diesem Falle ist lediglich nach dem Inhalte und der Beschaffenheit jenes Titels zu beurtheilen, ob die Befreiung und der dadurch begründete Anspruch auf Entschädigung §. 17 des Gesetzes über das Reichswesen vom 28. Januar 1848) nicht bloß den Fall der Selbstbewirthung, sondern auch der Nutzung durch Zeitpacht in sich habe.

**Berlin**, 4. October. Der preussische Entwurf ist von Oesterreich angenommen. Er ist in Wien unterzeichnet, und man discutirt hier über die Ratification, die aber heute nicht bezweifelt wurde. — Von Schleswig gehen noch immer sehr traurige und

beunruhigende Nachrichten ein. Graf Gulenburg thut das Mögliche, aber Hodges scheint für das Schiedsgericht einen Turnus adoptirt zu haben: das eine Mal entscheidet er für Preußen, das andere Mal für Dänemark. —

**CC Berlin**, 5. Okt. Dem nebst 20 anderen Polen ist zum türkischen Glauben übergetreten. Viele Polen wollen diesem Beispiele folgen; 5000 Ungarn kehren aus der Türkei zurück nach Ungarn, um sich Oesterreich zu unterwerfen. — Hr. Radowicz ist aus Erfurt hier wieder eingetroffen. — Der dänische Bevollmächtigte v. Bechlin ist hier angekommen.

(Telegraphische Depesche der „Kölnischen Zeitung.“)  
**Berlin**, (Samstag) 6. October, Abends. „Herr v. Bodelschwingh ist schon gestern beauftragt worden, im Verwaltungsrathe die sofortige Vornahme von Vorbereitungen zu den Reichstags-Wahlen zu beantragen.“

„Erzherzog Albrecht ist zum Gouverneur von Mainz von Seiten Oesterreichs ernannt worden.“

**Kassel**, 4. Oct. Heute Mittag zog das schöne großherzoglich mecklenburgische Dragonerregiment hier durch, eingeholt von vielen Stabs- und anderen Offizieren der hiesigen Besatzung und einer großen Menschenmenge, desirte auf dem Friedrichsplatze vor Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten und rastete in der Umgegend, in Zwehren, Bettenhausen u. Heute Mittag waren die Offiziere bei Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten zur Tafel geladen. Abends wurden sie von dem Offiziercorps der Garnison im Gasthof zum König von Preußen bewirthet.

**Frankfurt**, 4. Okt. Der Prinz von Preußen verweilt noch hier und wird uns wohl erst in einigen Tagen verlassen. Gestern hat derselbe einen Ausflug nach Wiesbaden gemacht, der zunächst und allein der Königin der Niederlande galt; bei der Königin aber fand er ihren Vater, den König von Würtemberg. So eben trifft hier übrigens die Nachricht ein, daß in den nächsten Tagen die Gemahlin des Prinzen zugleich mit dem Könige von Preußen in dem nahen Homburg erwartet wird. — Die österreichische Garnison hat den auf heute fallenden Namenstag des Kaisers feierlich begangen. Im Dom ist eine feierliche Messe gelesen und später großer Empfang beim Erzherzoge Reichsverweser gewesen. — Die Konflikte zwischen den Truppen unserer Garnison haben sich nicht erneuert; freilich aber dauern die Umsichtsmaßregeln noch immer fort.

**Mainz**, 4. October. Sr. königl. Hoheit Prinz Wilhelm, Oheim Sr. Majestät des Königs von Preußen und Gouverneur der hiesigen Reichsfestung seit 1844, ist heute hier eingetroffen und im großherzoglichen Palast abgestiegen. Der Prinz inspicierte die in Parade angestellte Garnison unserer Festung, welche dann vor höchstselben vorüber desirte.

**Mainz**, im October. Die zwölfte Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zählte bis zum 2. d. M. 125 Mitglieder, darunter auch Heinrich v. Gagern. Würtemberg ist nur sehr schwach, Baden noch schwächer vertreten. In der heutigen allgemeinen Sitzung erschien der Erzherzog Johann nebst Gemahlin, welcher von dem ersten Vorstande mit folgender Ansprache begrüßt wurde: „Innige Freude erfüllt die Versammlung, den